

# Ottendorfer Zeitung

Local-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend.

**Bezugs-Preis:**  
Vierteljährlich beim Abholen von der Geschäftsstelle 1,20 Mk., frei ins Haus 1,30 Mk.  
Einzeln Nummer 10 Pfg.  
Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

**Anzeigen-Preis:**  
Die einseitige Zeile oder deren Raum 20 Pfg., Lokalpreis 15 Pfg.  
Reklamen auf der ersten Seite 40 Pfg.  
Anzeigen-Aufnahme bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.

Druck und Verlag von Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Röhle, Groß-Okrilla.

Nummer 110

Freitag, den 20. September 1918.

17. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

### Anmeldung von Hauschlachtungs-Schweinen- und Schafen.

Selbstversorgung, die in der Zeit nach dem 20. September 1918 Schweine oder Schafe hauschlachten wollen, haben die Anmeldung der bereits in ihrem Besitz befindlichen Tiere bis zum 23. September d. Js.

Der Gemeindevorstand.

### Gemeindeamts-Reinigung.

Montag, den 23. und Dienstag, den 24. September 1918 sind die Dienstleistungen des hiesigen Gemeindeamtes wegen Reinigung

### Reinigung

Ottendorf-Okrilla, am 19. September 1918.

Der Gemeindevorstand.

### Bekanntmachung.

Die Landeskartoffelkartenausgabe findet Freitag, den 20. September 1918, von abends 6 bis halb 7 Uhr

in der neuen Schule zu Ottendorf, Bezirk VI (Ortsteil Moritzdorf Haus-Nr. 1 bis 19) im Saal 3. gold. Ring.

Die Aushändigung der Marken erfolgt nur an Erwachsene gegen Vorlage der neuen Markenbezugsausweisarten. Für verloren gegangene Marken wird Ersatz geleistet, die Marken sind daher sofort beim Empfang nachzuzählen.

Ottendorf-Okrilla, am 19. September 1918.

Der Gemeindevorstand.

### Neuestes vom Tage.

Bei Ypern wurden Vorstöße, beiderseits im La-Basse-Kanals mehrfach wiederholte Gegenangriffe des Gegners abgewiesen.

Versuche des Feindes, sich nördlich des Ypern-Waldes an unsere Linien heranzuwagen, sowie Teilangriffe gegen Holnon und Rosigny-le-Grand scheiterten.

Zwischen Allette und Aisne setzte der Feind seine Angriffe fort; am Vormittag war er zwischen Baurillon und Allemont, am Nachmittag nach stärkstem Feuer auf der Front mit starken Kräften vor. Der Feind, der zunächst aus Pinon und südlich der Straße Vassaux-Chavignon in unsere Linien einbrach, wurde im Gegenstoß zurückgeworfen. Die gegen die übrige Front gerichteten Angriffe scheiterten vor unseren Linien.

Kleinere Erkundungsgesuche an der westlichen Front und in den Bogenen.

An der Mazedonischen Front, östlich von Gerna, stehen die Bulgaren seit dem 1. September im Kampfe mit Franzosen, Griechen und Griechen. Zur Abwehr des Feindes sind auch deutsche Bataillone eingesetzt worden.

Unsere Mittelmeer-Unterseeboote vertrieben 9000 Brutto-Register-Tonnen-Schiffe.

„Progres de Lyon“ meldet aus Paris: Der letzte Luftangriff auf Paris hat großen Schaden angerichtet. Die Häuser, auf welche die Bomben fielen, sind in der Mehrzahl eingestürzt. Die neuen Brandbomben, die Deutschen verwenden, haben furchtbare Durchschlags- und Sprengkraft. Dabei sind 5 Tote und ungefähr 10 Verwundete zu beklagen. Der ganze Angriff war außerordentlich heftig. Mehrere Flugstaffeln durchdrangen in Abständen von wenigen Minuten die Luft und warfen den Andeutungen

der Pariser Blätter zufolge wahrscheinlich über das ganze Pariser Gebiet Bomben ab. Das französische Abwehrfeuer soll außerordentlich heftig gewesen sein.

Die „Norddeutsche allgemeine Zeitung“ schreibt: Eine amtliche Mitteilung, wie die Stellung der deutschen und übrigen verbündeten Regierungen sein wird, liegt bis jetzt nicht vor, abgesehen von der Gewissheit, daß die deutsche Antwortnote die prinzipielle Zustimmung zu den österreichischen Darlegungen ausdrückt wird. Dies liegt ja auch ganz in der Einrichtung der deutschen Politik, die stets ihre Bereitschaft erklärt hat, auf jede wie immer geartete Anregung, die zum Frieden führen könnte, eingehen zu wollen. Weiteres läßt sich zur Stunde noch nicht sagen. Der Wiener Vertreter der „Kölnischen Zeitung“ meldet: In Wiener diplomatischen Kreisen wird zur Note des Grafen Burian mitgeteilt, daß sie den maßgebenden deutschen Stellen vor ihrer Absendung bekanntgegeben worden sei, daß aber ein Urteil darüber weder nachgesucht noch erteilt worden sei. Aus der Tatsache des selbständigen Vorgehens Österreichs können jedoch keine Schlüsse auf das Verhältnis der Monarchie zu den anderen Verbündeten, namentlich zu Deutschland, abgeleitet werden. Burian habe in dieser Hinsicht die bindigste Erklärung abgegeben. Die Note werde jetzt in Berlin eingehend geprüft und alle durch sie geschaffenen Möglichkeiten werden gründlich erboten werden.

Der Winterhut und die Zugsteuer. Unsere Damenwelt ist in arge Aufregung geraten, die Zugsteuer bedroht auch die Damengarderobe. Der Damenhut, der ohnehin schon nicht billig war, wird zum Teil nun auch noch unter Dingen fallen, die von der Steuer betroffen werden. Hüte, die ganz aus Pelz hergestellt sind, unterliegen der Steuer, auch solche, die aus dem sonst so verachteten Kanin gepreßt sind. Hüte, die nur zum Teil aus Pelz bestehen, die mit schmalen Pelzstreifen garniert oder mit Pelz rüden belegt sind, sind mit 5 pro Tausend besteuert. Die Steuer wird von den Modegeschäften dem Kaufpreis gleich aufgeschlagen, sodas unsere Damen am Preise ihrer kostspieligen Behauptungen merken werden, ob sie besteuert sind oder nicht.

Bei Bach. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde beim hiesigen Gemeindevorstand Schelling eingebrochen und von den

Eintrittslingen in diebischer Absicht ein 6 Monate altes Kalb abgehoben. Der Besitzer bemerkte die Diebe noch so rechtzeitig, daß er ihnen noch ein paar Revolverkugeln nachsenden konnte. Ihre Beute hatten sie im Stiche lassen müssen.

Dresden. Ein 11-jähriger Schulknabe fand in Vorstadt Gotta ein weggeworfenes Sprengstück und hob es auf. Er nahm es mit nach dem Hause Wilhelm-Franz-Strasse Nr. 11, wo es in seinen Händen unter hartem Knall explodierte. Dem Knaben wurden dabei der Daumen, Zeige- und Mittelfinger der linken Hand weggerissen, sowie der Leib erheblich verletzt.

Müßeln. Der Blausäure, die in der Familie Sprunt schon drei Kinder forderte, ist nun auch der Vater erlegen. Vier Jahre hatte dieser vor dem Feinde gestanden und war von den Kugeln verschont geblieben. Jetzt ereilte ihn dahelun das Verhängnis. Die Mutter der Kinder schwebt auch in Lebensgefahr.

Baun. Eine Versammlung der landwirtschaftlichen Vertrauensmänner kam einstimmig zu der Ueberzeugung, daß im Bezirke der hiesigen Amtshauptmannschaft eine grundlegende Aenderung in der Erfassung und Organisation der Milch und Milchzeugnisse eintreten müsse, da der Schleichhandel die weitere Belieferung mit diesen landwirtschaftlichen Erzeugnissen ernstlich in Frage stelle. Es soll ein zwanzigweiser Anschlag der landwirtschaftlichen Betriebe an die Molkereien herbeigeführt und die Neuerung in einer Form durchgeführt werden, die den berechtigten Wünschen der Landwirte in hohem Maße entgegenkommt.

Königshein (Baun). Die etwa 14 Jahre alte Tochter des Häuslers Endler wurde, als sie allein in der Wohnung war, von einem Eindringling überfallen. Er schlug ihr mit einer Eisenstange über den Kopf, band ihr mit der Schürze Hände und Füße zusammen und trug sie in ein Gefäß. Dann stahl er ein Ziegenlamm aus dem Hause.

Riegelheim. Ein hiesiger Landwirt hatte, so wird dem „Glauch. Tagbl.“ berichtet, vor kurzem ein Kalb schwarz schlachten lassen, aber das Gewissen ließ ihm keine Ruhe. Nach wiederholter Rücksprache mit seiner Frau brachte er sich selbst zur Anzeige und auch den Fleischer.

Plauen i. B. Ein 15-jähriges Mädchen, das sich bei der großen Brandkatastrophe in Plauen durch einen kühnen Sprung in die Tiefe rettete und auf wunderbarer Weise unverletzt blieb, ist nun auf ihrer neuen Arbeitsstätte tödlich verunglückt. Ein bedeutungsloser Knall erschreckte das Mädchen dermaßen, daß es, in dem Glauben, es handle sich um ein abermaliges Unglück, sechs Meter in die Tiefe sprang. Dabei verletzte es sich derart, daß es bald darauf verstarb.

Ein Maurer wurde hier in sinnlos betrunkenem Zustande aufgefunden. Der Mann hatte sich mit Hoffmannstropfen (das Bier tut sowas nicht mehr!) betrunken, daß er nicht mehr gehen konnte.

Mitteilungen des Lebensmittelamtes.  
Nährmittellisten. Auf Abschnitt III gelbe Karte A 2/4 Pfund Kindergerstenmehl zu 57 Pfg. Auf Abschnitt III blaue Karte 1/2 Pfund Suppen zu 50 Pfg.  
Zur Verteilung gelangen Fertige, 1 Pfund kostet 1,10 Mk. und 20 Gramm Käse, ein Pfund kostet 1,60 Mk.

Der ganze Angriff war außerordentlich heftig. Mehrere Flugstaffeln durchdrangen in Abständen von wenigen Minuten die Luft und warfen den Andeutungen





# Politische Rundschau.

## Deutschland.

Nach einem Bericht des Offiziers Comandante de Berto werden die Truppen, die sich in Mozambique befinden, nach Dar-es-Salaam zurückgeführt. Damit ist die portugiesische Expedition, die zur Vernichtung der unter Lettow-Vorbeck kämpfenden deutschen Kolonialtruppen ausgesandt wurde, als völlig gescheitert anzusehen, während Lettow-Vorbeck mit seiner tapferen Schar allen Umständen zum Trotz im portugiesischen Ostafrika hält. Wie der „Comandante de Berto“ weiter berichtet, schied sich nun nach dem Scheitern der Expedition an eine neue Expedition unter dem Befehl des Generals Gomes da Costa gegen Lettow-Vorbeck zu entsenden.

Kolonialisch wird aus München mitgeteilt: Mehrere Gegner scheinen kein so verwerfliches Mittel, als ihre verkleumderten Flugblätter ins Inland zu bringen. Schon im vorigen Jahre wurde von der Schweiz aus eine Druckerei in nachgekauften Briefumschlägen mit falscher Signatur als der bayerischen Gesundheitskasse in Form einer größeren Anzahl Personen zugesandt, auch allerdings mit wieder Sendungen mit gezeichneten Flugblättern der bayerischen Gesundheitskasse beigegeben worden. Es wird zwar kein Zweifel sein können, daß die Gesundheitskasse oder eine andere amtliche Stelle mit diesen Sendungen nichts zu tun hat. Um allen Mißverständnissen aber vorzubeugen, wird wiederholt auf dieses Treiben aufmerksam gemacht.

## Polen.

Die Diskussionen über die Bildung eines Kabinetts Kucharski in dem Reichstag sind in der letzten Sitzung des Reichstages abgeschlossen worden. Die Diskussionen über die Bildung des Kabinetts Kucharski sind in der letzten Sitzung des Reichstages abgeschlossen worden. Die Diskussionen über die Bildung des Kabinetts Kucharski sind in der letzten Sitzung des Reichstages abgeschlossen worden.

## England.

In der Frage der Abhaltung allgemeiner Parlamentswahlen, die im Herbst oder Frühjahr in Aussicht genommen werden, schreibt Gardiner in „Daily News“: Die Nation ist eines Sinnes hinsichtlich des Tages, aber durchaus nicht über die Frage, wie der Sieg angestrebt werden soll. Darüber müssen die Wähler entscheiden. Es wird im wesentlichen von der Zusammensetzung des nächsten Unterhauses abhängen, ob der Weltkrieg nach dem Krieg einen Dauerfrieden oder aber einen Zustand wirtschaftlichen Stillstandes herbeiführen wird, der nicht Frieden, sondern glühender Krieg ist. Diese Frage ist der Politik ihr das Programm, mit dessen Ausarbeitung Lloyd George angeht beschäftigt ist.

## Finnland.

Nachdem der Vandalismus die Regierung erzwungen hatte, vorbereitende Maßnahmen zu treffen, damit der Vandalismus so weit als möglich die Tätigkeit eines Königs beeinträchtigen könne, hat die Regierung eine besondere Abordnung nach Deutschland, um zu erkunden, ob King Friedrich Karl von Hessen willens ist, die Krone Finnlands anzunehmen. Für diese Krone hat der Prinz, nachdem er sich zunächst Bedenken über die Verhältnisse Finnlands geäußert, die Abordnung eine bejahende Antwort erteilt. Der Vandalismus ist zum 25. September einberufen, um die Krone zu wählen. Prinz Friedrich Karl von Hessen, der am 1. Mai 1868 geboren ist, ist als Gemahl der Prinzessin Margarete von Preußen der Schwägerin Kaiser Wilhelms II. Er lebt mit seiner Familie in dem Lande der Kaiserin Friedrich in dem Schloß Friedrichshagen bei Grönberg im Taunus.

Der deutsche Gesandte gab im Auftrag seiner Regierung die Erklärung ab, daß die

deutschen Truppen, um Finnland und Schweden vor der Gefahr kriegerischer Vermittlungen zu bewahren, nicht in Ostafrika einzusetzen werden, wenn England und die übrigen Entente-Mächte mit der Kurmanntze räumen und die bindende Verpflichtung übernehmen, ihre Truppen von Karelien und der Kurmanntze binnen einer noch zu bestimmenden Frist zurückzuführen.

## Türkei.

Der Sultan hat an Meer und Flotte eine Proklamation gerichtet, in der es heißt: Gemäß den Überlieferungen meiner Vorfahren habe ich mich im Kaiserthum des Kalifenreiches des Propheten Oba Ghab mit dem Säbel Omer Fatma Scheich, des Oberhauptes des Islam,

Wahrhaftigkeit, die Forderung der Gerechtigkeit und die Förderung der Gerechtigkeit zu einem gemacht.

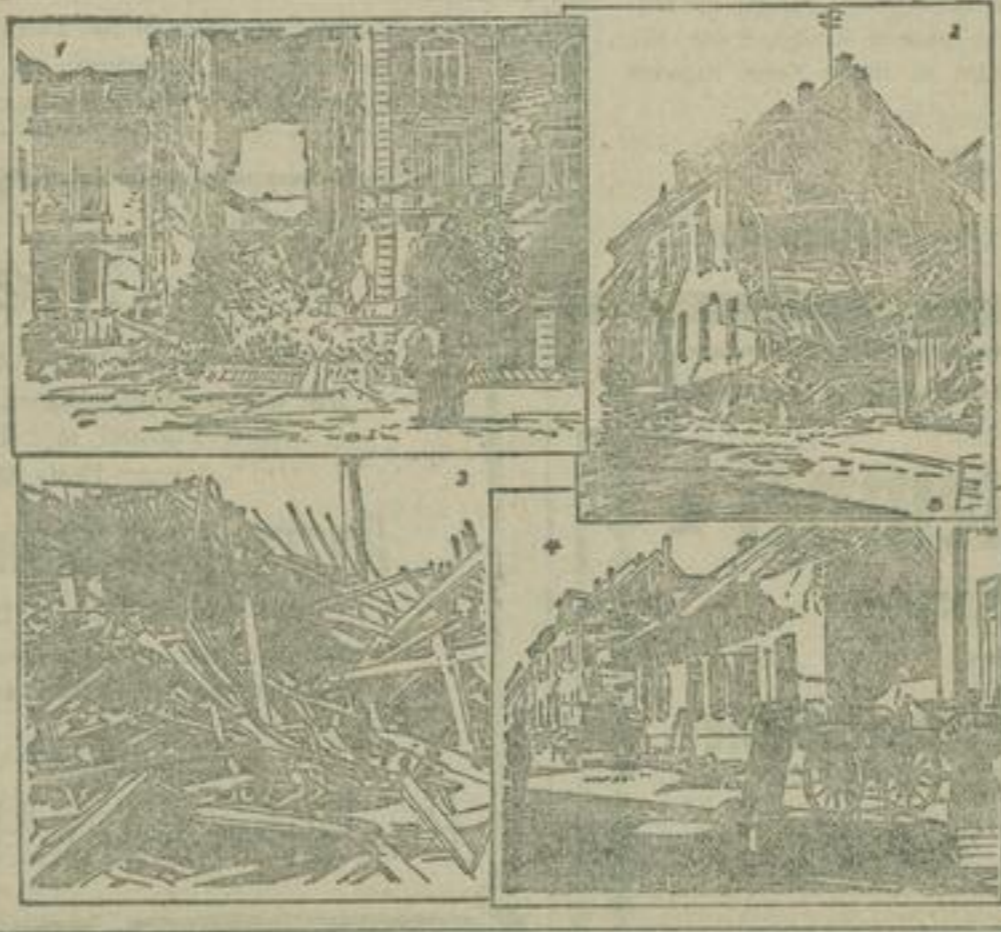
## Von Nah und fern.

Erneute Operation des Herzogs von Anhalt. Bei dem Herzog von Anhalt ist der Krankheitsverlauf nach der im Kronenbade Bethesda erfolgten Operation nicht ganz befriedigend. Infolge der Blinddarmentzündung hat sich eine Darmblutung eingestellt, die bisher nicht behoben werden konnte. Es mußte ein nochmaliger kleiner Eingriff vorgenommen werden.

Verhaftungsbefehle, Erschlagungen. In einem Handbuche des Staatsfeldmarschalls des

## Bombenangriffe auf das deutsche Heimatgebiet.

1. Bombentreffer in einem Privathaus in Dornhede. 2. und 4. Bezirks Wohnhäuser in Ludwigshafen. 3. Bezirks Wohnhäuser in Hagenau.



umgürtet, den ich aus den Händen des Scheichs der Semaiti, des Bräutigams für die Sache und die Liebe Gottes, entgegengenommen habe. Meine Vorfahren, die diesen Säbel trugen, haben an der Spitze ihrer Heere und ihrer Flotten wertvolle Länder erobert, in denen wir heute leben, und die sie uns als Erbe hinterlassen haben. So kämpfen auch wir heute für den Glauben und die Erhaltung der reichen, uns von unseren Vorfahren überkommenen Gebiete sowie für die semaitische Ehre. Im Vertrauen auf die Gnade des Allmächtigen bin ich entschlossen, auf dem Wege meiner Vorfahren zu verharren. Ihr aber, meine Soldaten und Söhne, die ihr bis heute große Mühen für unser teures Vaterland ertragen habt, fahrt fort, auch zu bewahren bis zur Erreichung des Ziels.

## Amerika.

Die Folgen des Biberbandes an der westlichen Front haben Theodor Roosevelt zu einer Reihe von ungelassenen Artikeln gegen den Gedanken des Biberbandes veranlaßt. Roosevelt behauptet, daß der kommende Friede Amerika von den Wirren der Wüste des Biberbandes bedroht sind und zur Aufgabe seiner Abhängigkeit veranlassen werde. Er fordert daher die unbedingte Fortsetzung der Kämpfe für die Zeit nach dem Frieden und die Beibehaltung der allgemeinen

Kriegsernährungsämter an die Bundesregierung wird festgestellt, daß vom 1. März bis zum 1. Juni dieses Jahres 289 017 Kinder ohne Nachweis des Verbleibens vermisst sind. Die Zahl der Schate, die vom 1. April 1917 bis zum 30. März 1918 verbotsmäßig geschlachtet wurden, wird auf 1,3 Millionen berechnet. Dazu kommt eine große Menge von gleichfalls verbotsmäßig geschlachten Kühen und Schweinen.

Das Rotkehlchen in der Schule. Wegen der Wichtigkeit der Kenntnis des Rotkehlchens im Dienste der Gemeindeverwaltung sind die Kinder der Schulen ohne Ausnahme über den Rotkehlchen unterrichtet worden, an denen die Kinder das Alphabet lernen sollen. Allerdings soll dies nicht als besonderer Gegenstand in den Lehrplan aufgenommen werden.

Brand der Kgl. Akademie in Posen. In der Kgl. Akademie in Posen brach ein Brand aus. Das Feuer vernichtete den Dachstuhl des Hauptgebäudes, das gegenwärtig als Lazarett dient. Der große Festsaal mit seinen hohen Decken und Wandgemälden dürfte durch die starken Wassermengen ebenfalls zerstört sein. Die Brandursache ist noch unbekannt. Der Sachschaden ist beträchtlich. Die Kranken konnten herausgeholt werden.

Für 150 000 Mark Kriegsanleihe verzeichnet. In der Hamburger Nummer der „Commerz- und Diskontobank“ sind 150 000

Mark deutsche 7 Prozentanleihe mit Zinsrücklagen vom 1. April 1918 und folgende in der Wertpapierabteilung während der Bearbeitung anhand gekommen. Die Bank hat noch nicht festgestellt, ob es sich um Unterzeichnung oder Diebstahl handelt.

Drei Kinder vom Blitz erschlagen. Nach Meldungen aus dem Kreis- und Kreisgebiet hat dort ein Unwetter großen Schaden angerichtet. Auf der Landstraße zwischen Niebels und Kolonien (Hess.-Bez. Korbach) wurden vier unter einem Baum geschlagene Kinder vom Blitz getroffen. Ein Junge und zwei Mädchen wurden getötet, ein Kind wurde schwer verletzt.

28 Kinder an Pilzvergiftung gestorben. Die Pilzvergiftung unter den Kindern der Weilschen Kolonie bei Weilschen hat mehrere schwere Opfer gefordert. Von 28 Kindern, die von den Pilzen gegessen hatten, sind bisher 28 gestorben. Bei sechs Kindern besteht noch Lebensgefahr. Die Kinder, sämtlich aus Korbach bei Dornheim stammend, sollten in den nächsten Tagen nach mehrmonatigem Krankenhaus in die Heimat zurückgeführt werden.

Ermordung der Exarin? Ein englisches Blatt erzählt, daß die Kaiserin von Rußland und ihre vier Töchter von den Bolschewiki ermordet wurden. Auf die Kaiserin wurde zunächst ein Überfall unternommen; sie wurde aber von Wajzen der Schwarz-Weiß-Flotte verteidigt, und den Bolschewiki gelang es, die Kaiserin nach einem vierstündigen Kampf zu belegen. Die Kaiserin wurde jetzt in Sicherheit.

Petersburg in Flammen. Von verschiedenen Seiten, u. a. aus Stockholm und aus London, wird gemeldet, daß in den Straßen Petersburgs ein allgemeines Gemetzel begonnen habe und daß die Stadt an zwölf verschiedenen Stellen brenne.

Der Patriarch von Georgien ermordet. Nach verlässigen Nachrichten, die in Konstantinopel eingetroffen sind, wurde der Patriarch von Georgien, Kyrios II., der sich vor einiger Zeit in ein Kloster in der Umgebung von Tiflis begeben hatte, um die Sommerzeit dort zu verbringen, von einem Unbekannten ermordet.

## Berichtshalle.

Berlin. Die Arbeiterin Margarete S. wurde von der hiesigen Strafkammer unter der Anklage des Betruges und Falschens verurteilt. Das 28-jährige Mädchen hatte den Sohn eines Schriftstellers S. kennen gelernt und ihm vorgespielt, sie sei die Tochter eines Gutbesizers im Spreewald und sei damit beauftragt, künftigen Schatz einer Oberrealschule für den landwirtschaftlichen Betrieb ihres Vaters anzunehmen. Der junge S. hatte große Lust, dieser Illusionen für landwirtschaftliche Zwecke beizugehen und beantragte die Anklage, zu seiner Mutter mitgenommen und mit dieser das Notwendige zu besprechen. Dies geschah denn auch. Die „Gutbesizerstochter“ machte einen sehr günstigen Eindruck, und ihr Anerbieten wurde lebhaft angenommen. Da sie erzählt, daß sie Quartier in einem Hotel genommen habe, ihr Brief aber zu teuer werde, da wohl noch einige Tage verstreichen würden, bis sie die künftigen Schätze zumalenen habe, hat ihr Frau S. Ansehen in ihrer Behausung an. Sie dankte für die freundliche Aufnahme in der Behausung, daß sie eines Abends, als Frau S. im Theater belaud, an einem Tisch mit ihr und mit einem Bekannten, einem Herrn G., Platz genommen und sich verabschiedet. Die Diebin wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

## Landwirtschaft.

Wurzelschäden sind lange nicht so bekannt, wie sie es verdienen. Sie werden im August-September gepflanzt und bringen im nächsten Frühjahr reiche Erträge. Die kleinen Saatwurzeln können durch die großen Samenhandlungen bezogen werden. In manchen Fällen, so erhält man in jedem Jahr Saatwurzeln genug, um weitere Ansaaten zu machen. Bei der großen Wurzelschaden sollte jeder Landwirt einen Versuch machen. Er wird sich über das Ergebnis wundern.

der Familie verfallen und Lindas unzufriedenes Gesicht machte ihr vielenummer.

Als Roland ins Haus kam, betrachtete sie ihn anfangs mit Mißtrauen. Was hatte er für ein lächerliches Gesicht um ihre Frau herumzuwandeln? Dann aber, als sie sah, wie Linda unzufrieden und sogar wieder lächelnd lachte, dachte sie in ihrem einsichtigen Gemüte: „Du bist ein armer, guter Mensch.“

Der Professor hatte eine sehr schlechte Nacht und sich unruhig umherbewegend, deren Leitung bis zum Zimmer der Frau führte. Die arme Person wachte schon gar nicht mehr, wo ihr der Kopf stand, und gegen Morgen, als der Kranke endlich ein wenig zur Ruhe

„Du mein Gott, du mein Gott, dachte sie, soll denn das noch Jahre hindurch so fortgehen? Die arme junge Frau. Ein Geruch ist es dann gar nicht mehr lässlich und bekommt feiner andern mehr, man weiß ja, wie die Männer sind. Wenn er nur schon tot wäre, der Qualgeist da unten!“

Linda hatte Roland mit keinem Worte verurteilt, was geschah war, er fragte auch nicht danach, der Kranke jedoch blieb es nicht verborgen. Aus dem Schellen des Professors erfuhr sie, daß Linda bei ihm gewesen war; daß der Leib mit der verfluchten Milch stand noch auf dem Tische und das hässliche Geruch auch lag gleichfalls noch bei der Tür auf dem Boden, von der Luft des Anfalls teilweise aus dem Einbaue gelöst. Nachher bemerkte sie die blutunterlaufene Wange an der Seite der jungen Frau, und ein paar teilnehmende, geistliche Fragen machten ihr bald die Sache klar, ohne daß Linda glaubte, etwas geäußert zu haben.

Der niederträchtige Mensch! Totwerfen hätte er die arme Frau können, aber wenigstens ins Auge treffen; nun war man gar seines Lebens nicht mehr sicher bei solchem Wüthoch! Wollte der liebe Gott denn gar kein Einsehen haben?

„Lam, sagte sie einen Aufschrei; so konnte es unendlich fortgehen.“

Trotz des stürmenden Regens hat Frau, so früh sie dessen durfte, vorgelesen zu werden, zum Sanitätsrat, stellte ihm die Sachlage auch brüchigste vor und ersuchte ihn um die bestmögliche Medizin, denn Frau Professor habe gesagt, man müsse sie dem Kranken durchaus eingeben, es sei ganz und gar nicht mehr auszuhalten.

Der Professor trat, bevor er zu Bett ging, stets eine Tasse Tee, in dieser gedachte ihm Frau das Mittel beizubringen, das würde er sicher nicht merken und nachher sollte man wenigstens seine Nachtruhe.

und lagen, was er wollte, sie würde schon ebenfalls den Mund ansetzen und nicht verschweigen, beim jüngsten Gericht würde es doch zugunsten, wie es recht war, nicht so wie hier auf der Welt, wo die Männer mit ihrer Unberuhmtheit regierten, wie es ihnen gefiel.

Sie verteilte sich so in diesen Gedanken, daß sie mit ganz harmlosem Gesicht in der Apotheke fragen konnte: „Wer das Mittelchen austreibt, mit dem ich wohl vorbeie? Der Sanitätsrat hat gar so dringend Vorlicht anbedohlen.“

„Bersticht sich“, befehlte der Apotheker artig, „aus und vordel“, die Dosis wäre schon genug. Sie haben doch nicht etwa Liebeskummer, Jungfer Frau? Dann darf ich's Ihnen nicht geben.“





Freitag, den 20. September, abends pünktlich 8 Uhr  
soll im hiesigen Schulsaale eine

## Trauerfeier

für den im Kampfe für sein Vaterland gefallenen

Herrn Lehrer F. Dürlich

stattfinden.

Alle hiesigen Behörden und Körperschaften, insbesondere die Mitglieder des Schulvorstandes und die Eltern unserer Kinder sowie alle sonstigen Einwohner unsrer Ortschaften ladet zu dieser Feier zugleich im Namen der Lehrerschaft herzlichst ein

Ottendorf-Okrilla, den 17. Septbr. 1918.

Der Schuldirektor.

## Gummi-Stempel

zu Original-Fabrikpreisen

liefert schnellstens

**Buchhandlung Hermann Rühle**

Ottendorf-Okrilla.

**Illustriertes Musterbuch**

über

Kautschuk- und Metallstempel, Auszeichnungskassetten, Zahlensätze, Schablonen, Petschafte, Signierschriften, Schilder usw.

steht Interessenten zur gef. Einsicht zur Verfügung.

Als unentbehrliche Fortführung der siebenten Auflage von:

**Meyers**

**Kleines Konversations-Lexikon**

erschienen seihen der bis zum Kriegsbeginn reichende

**Band VII: Ergänzungen und Nachträge**

Auf 721 Seiten etwa 20000 Artikel und Nachweise, mit 41 Tafeln (darunter 4 Farbendrucktafeln und 7 Karten und Pläne) sowie 8 Textbeilagen

In Halbleder gebunden 14 Mark

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien

Raufmännische u. gewerbliche  
**Drucksachen jed. Art**

liefert schnell, sauber und billig, in ein- und mehrfarbiger Ausführung die Buchdruckerei von  
**Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla**

## Hunde an die Front!

Bei den gewaltigen Kämpfen im Westen haben die Hunde durch stürzendes Trommelfeuer die Meldungen aus vorderster Linie in die rückwärtigen Stellungen gebracht. Hunderten unserer Soldaten ist das Leben erhalten, weil Hunde ihnen den Weg zum Feinde anzeigten. Militärisch wichtige Meldungen sind durch Hunde rechtzeitig an die richtige Stelle gelangt.

Obwohl der Nutzen der Meldehunde überall bekannt ist, gibt es noch immer Besitzer kriegsbrauchbarer Hunde, welche sich nicht entschließen können, ihr Tier dem Vaterlande zu leihen!

Es eignet sich Schäferhund, Dobermann, Airedale-Terrier, Rottweiler, Jagdhunde, Leonberger, Neufundländer, Bernhardiner, Doggen und Kreuzungen aus diesen Rassen, die schnell, gesund, mindestens 1 Jahr alt und von über 50 cm Schulterhöhe sind. Die Hunde werden von Fachdressuren in Hundeschulen abgerichtet und im Erfolgsfalle nach dem Kriege an ihre Besitzer zurückgegeben. Sie erhalten die denkbar sorgsamste Pflege. Sie müssen kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Die Abholung erfolgt durch Ordonnanz.

Also Besitzer: Eure Hunde in den Dienst des Vaterlandes!

Die Anmeldungen für Kriegshund- und Meldehundschulen an Inspektion der Nachrichtentruppen, Berlin-Halensee, Rurfürstendamm 152, Abteilung Kriegshunde, richten.

## Pilz-Merkblatt

Bearbeitet im Kaiserlichen Gesundheitsamte.

Die wichtigsten essbaren und schädlichen Pilze  
Mit einer Pilztafel mit 32 farbigen Abbildungen

Preis 25 Pfg.

## Arzneipflanzen-Merkblätter

des Kaiserlichen Gesundheitsamts

32 Merkblätter mit 30 grossen farbigen Abbildungen  
Buchausgabe in festem Umschlag. — Preis 1,80 Mk.

Zu haben in der

**Buchhandlung Hermann Rühle.**

## Hiller-Album

enthält 6 der beliebtesten Stücke für Klavier mit Vorwort von  
Otto Klauwell.

Nr. 1. Zur Gitarre. Nr. 2. Auf der Wacht. Nr. 3. Ständchen. Nr. 4. Gigue. Nr. 5. Alla Polacca. Nr. 6. Toccata.

Nr. 1-6 in einem Band Mark 1,25.

Zu beziehen durch jede Buch- und Musikalienhandlung. Vom Verleger gegen vorherige Einsendung des Betrages postfrei.

Verlag von P. J. Tonger, Köln am Rhein.

**Frau**

zum Kohlenhaufeln gesucht.

**H. Kerschmann.**

Der falsche Weg.



Amerika: Nur über deine Leine geht der Weg!

**Maurer**

**Zimmerleute**

und

**Biegelträger**

stellt sofort ein

**Job. Ebrig, Baugeschäft**  
Ottendorf-Okrilla.

**Geld verdienen Kaufierer**  
durch **Arnold & Sohn, Wittendorf b.**  
Döschitz (Thür).

**Erdbeerpflanzen**

starke Ware

**Lucida perfecta (Ananas)**  
spätreife

**Amerikanische volltragende**  
beste zum Einkochen

10 Stück 50 Pfg., 100 Stück 4,50 M.  
Vorausbestellung erwünscht.

**Gebr. Bley, Gartenbaubetrieb**  
Eunnersdorf.

